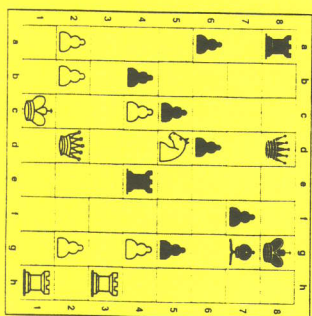
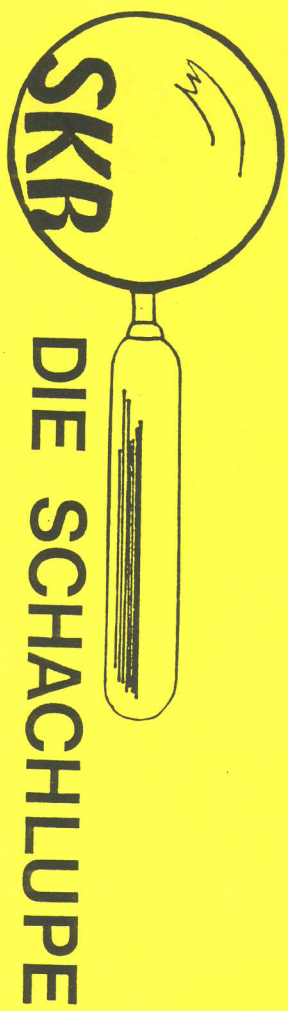


In dieser Tabelle können Sie die Ergebnisse Ihrer Gegner leicht nachsehen
 z. B. 13W1 bedeutet: Gegner Nr. 13 mit Weiss gespielt und gewonnen
 81S0 bedeutet: Gegner Nr. 81 mit Schwarz gespielt und verloren.

Nr.	Name, Vorname	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte
1	Schumacher, N.	16S1	10W1	11S1	2W1	4S1	3S1	5W1	9S1	6W1	7S0	9.0
2	Schuck, S.	5S1	4W1	27W1	1S0	10W=	23S=	11W1	3W=	12S1	6S0	6.5
3	Bialkowski, O.	7S1	12W1	23S=	9W=	6S1	1W0	14W1	2S=	11W1	4S0	6.5
4	Hacks, S.	28W1	2S0	15W1	16S1	1W0	6W0	23S1	7S1	9W1	3W0	6.0
5	Wenauer, T.	2W0	30S1	31W1	27S1	9W1	11W0	1S0	10S1	13W1	8S0	6.0
6	Peper, J.	39W1	14S=	9S0	25W1	3W0	4S1	20W1	11S1	1S0	2W0	5.5
7	Gerß, M.	3W0	39S1	32S0	17W=	33S1	8W1	18S1	4W0	20S1	1W0	5.5
8	Szalecki, B.	11S0	24W=	21W1	26S1	14W0	7S0	30S1	27W1	18S1	5W0	5.5
9	fische, L.	21W=	31S1	6W1	3S=	5S0	13W1	10S1	1W0	4S0	0 0	5.0
10	Kandelhardt, T.	30W1	1S0	18S1	32W1	2S=	14S=	9W0	5W0	23S1	12W0	5.0
11	Audinour, H.	8W1	15S1	1W0	12S1	23W1	5S1	2S0	6W0	3S0	14W0	5.0
12	Teschner, D.	20W1	3S0	33W1	11W0	15S0	28W1	17S1	14S1	2W0	10S0	5.0
13	Menzel, R.	17W1	23S=	14W0	15S=	27W1	9S0	21W1	16S1	5S0	18W0	5.0
14	Dannenbergh, H.	24S1	6W=	13S1	23W0	8S1	10W=	3S0	12W0	21W1	11S0	5.0
15	Pistorius, H.	26S1	11W0	4S0	13W=	12W1	27S0	29S1	18W0	24S1	16S0	4.5
16	Berlin, D.	1W0	20S1	24S1	4W0	18S0	22W1	27S1	13W0	17S=	15W0	4.5
17	Janssen, V.	13S0	33W0	39W1	7S=	26W1	21S=	12W0	22S1	16W=	19S0	4.5
18	Kirchgessner, H.J.	25W0	21S1	10W0	28S1	16W1	20S=	7W0	15S1	8W0	13S0	4.5
19	Hartmann, M.	0 0	0 0	0 0	22S0	38W1	30W=	28S1	26W1	27S1	17W0	4.5
20	Creite, T.	12S0	16W0	38W1	33S1	32S1	18W=	6S0	23W1	7W0	21S0	4.5
21	Naacke, H.	9S=	18W0	8S0	31W1	25S1	17W=	13S0	29W1	14S0	20W0	4.0
22	Hulsch, C.	0 0	0 0	0 0	19W1	30S1	16S0	25W1	17W0	29S1	24W0	4.0
23	Kovacev, J.	33S1	13W=	3W=	14S1	11S0	2W=	4W0	20S0	10W0	25S0	3.5
24	Vespermann, J.	14W0	8S=	16W0	30W0	28S0	31S1	38W1	25S1	15W0	22S0	3.5
25	Dejlitto, G.	18S1	27S0	26W=	6S0	21W0	33W1	22S0	24W0	31S1	23W0	3.5
26	Deumayr, W.	15W0	28S1	2S=	8W0	17S0	29W0	31W1	19S0	30W1	27S0	3.5
27	Narten, W.	32S1	25W1	2S0	5W0	13S0	15W1	16W0	8S0	19W0	26W0	3.0
28	Hartung, U.	4S0	26W0	30S1	18W0	24W1	12S0	19W0	31S0	38S1	29W0	3.0
29	Mitzscherlich, E.	0 0	0 0	0 0	38W1	31S1	26S1	15W0	21S0	22W0	28S0	3.0
30	Heydemann, J.	10S0	5W0	28W0	24S1	22W0	19S=	8W0	38S1	26S0	31W0	2.5
31	Kleyer, R.	38S1	9W0	5S0	21S0	29W0	24W0	26S0	28W1	25W0	30S0	2.0



8. Weiß am Zug
 Gehen Sie dem Streifß d5 in Verbund mit
 den schweren Geschützen auf der h-Linie
 den erforderlichen Nachschub!



Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen von 1946 e.V.
 16. April 93 53. Ausgabe Auflage: 60

Ricklingen im Wechselbad der Gefühle 4. SKR-Osterblitzturnier erneut mit guter Beteiligung

Liebe "Lupe"-Leser,

nach den Ostereiern kann sich der geneigte Beobachter wieder mit einem Artikel-Cocktail das Leben versüßen. Dem Aufruf aus der letzten Ausgabe folgten Mannschaftsführer, aktiven Spieler und Spielleiter, so daß es wieder eine, so hoffe ich, abwechslungsreiche Vereinszeitung im bewährten Kleinformat gibt.

- ... Mannschaften im prickelnden Wechselbad der Auf- und Abstiegsgefühle
- ... Versammlungsleitung hofft auf rege Beteiligung bei der JHV 93
- ... Gedanken zu mancherlei Vorfälle äußert der "alte" und neue(?) Spielleiter
- ... Vereinsturniere auf der Zielgeraden
- ... der SKR zeigt sich aktiv:

Stadteinzelnmeisterschaften und
 Spiel auf einen König
 Pokalwettbewerb und noch eine kurze
 Partie

4. Ricklinger Osterblitzturnier mit
 viel Quali-, aber wenig Quantität
 ... und nebenbei viele nachösterliche Leckereien
 Guten Appetit ...

Ricklingen I zwischen Hoffen und Bangen

Durch ein Wechselbad der Gefühle geht unsere erste Mannschaft in ihrem ersten und hoffentlich nicht letzten Landesligajahr. Ein Start mit 0-6 Punkten, dann Siege gegen Salzgitter und HSK/Post II, so war der Stand der Dinge Anfang Januar.

Am 31.1. mußten wir bei den SF Hannover antreten, deren ehemals ruhmreiches Team mit 0-10 Punkten am Tabellenende stand. Ein leichtes Spiel? - Weit gefehlt: Zwar machte **Sebastian Schuck** mit seinem Gegner in einer guten Stunde kurzen Prozeß, doch postwendend nahm Lothar Rasche einen Blackout, und der Vorteil war wieder dahin. Bekanntlich verliert man Mannschaftskämpfe, indem man eine Null mehr als der Gegner kassiert. So waren denn auch die Niederlagen von Stefan Hacks, Oliver Bialkowski und Werner Theis zuviel für uns. **Norbert Schumacher** und **Christoph Arntz** konnten zwar punkten, **Jovan Kovacev** steuerte ein Remis bei, aber das ergab nach abschließender Zählung nur ein 3,5 : 4,5. Vorbei war die Euphorie der letzten Spieltage.

Schumacher 1, Arntz 1, Hacks 0, Schuck 1, Bialkowski 0, Dr. Theis 0, Kovacev 1/2, Rasche 0

Nach vier Wochen Erholungspause hieß der Gegner am 28.2. Schachvereinigung Hannover II, eine Mannschaft mit durchweg jungen, ehrgeizigen und theoretisch-kundigen Spielern, gegen die wir uns mit unserem Ricklinger Kampf-/Kampf-schach häufig schon schwergetan haben. Die Eröffnungsphase überstanden wir jedoch überraschend gut, und wir hatten sogar Grund zum Optimismus, als

Nordi den starken kainer Brodruhm mit einer bemerkenswerten Leistung zur Aufgabe zwang. Gescheitert sind wir an diesem Tag an Oliver Bialkowski und Christoph Arntz: Oliver stand lange Zeit zumindest optisch besser, bis er in der Zeitnotphase zum Verlust abwickelte. Christoph hatte in einer komplizierten Stellung die Chance, die Qualität und damit wohl die Partie zu gewinnen, übersah diese Möglichkeit jedoch ebenso wie sein Gegner und verlor stattdessen.

Schließlich zwingen wir noch Jovan, in seiner Remisstellung Gewinnversuche zu unternehmen, um vielleicht doch noch ein 4:4 zu retten, aber so etwas klappt bekanntlich nur selten.

Schumacher 1, Arntz 0, Hacks 1/2, Schuck 1/2, Bialkowski 0, Dr. Theis 1/2, Kovacev 0, Rasche 1/2

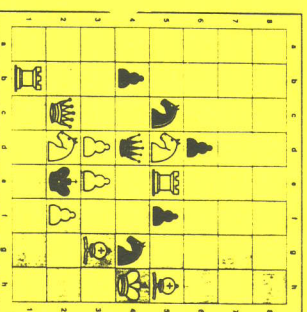
3:5 verloren, mit 4-10 Punkten letzter, als nächster Gegner der Tabellenester Lehnre, und das ohne Sebastian und Jovan!

Egal wie diese Saison endet, das Spiel gegen Lehnre wird uns noch lange in äußerst angenehmer Erinnerung bleiben. Nach knapp vier Stunden führten wir nämlich völlig überraschend mit 4:0. Zu den Partien der siegreichen **Norbert Schumacher**, **Oliver Bialkowski**, **Werner Theis** und **Lothar Rasche** kann ich nicht viel sagen, da ich von Anfang an stark mit meinenstellungsproblemen belastigt war. Oliver's Gegner hat ihm auf jeden Fall die Dame in dem Irrglauben, sie sei gedeckt, direkt vor die Nase gestellt - unglaublich! Für den fehlenden halben Punkt sorgten **Matthias Behrendt** und **Stefan Hacks** gleich doppelt, so daß es zum Glück nichts mehr schadete, daß ich voller Verwirrung über den unerwarteten Erfolg meine Partie noch vergeigte.

Schumacher 1, Arntz 0, Hacks 1/2, Bialkowski 1, Dr. Theis 1, Behrendt 1/2, Rasche 1, Wemneuer 0

Tabelle:

1. SVg Hannover II.	13- 3	37%
2. SK Lehnre I.	12- 4	36
3. SV Gifhorn I.	12- 4	35%
4. SVg Göttingen II. (N)	8- 8	30%
5. SK Sudharz I.	7- 9	32%
6. SF Salzgitter I.	7- 9	32%
7. HSK-Post SV II.	7- 9	30
8. SK Ricklingen I. (N)	6-10	29
9. SC Wolfsburg I.	4-12	28%
10. SF Hannover I. (A)	4-12	28



Matt in 2 Zügen

In der letzten Runde spielen wir in Wolfsburg. Noch ist unsicher, ob es zwei oder gar drei Absteiger geben wird, so daß wir auf jeden Fall gewinnen müssen. Bei einem Sieg sollten wir eine der drei Mannschaften, die jetzt mit 7-9 Punkten vor uns liegen, überholen können, bei einer Niederlage steigen wir ab. Es wird also ein sehr sehr schwerer letzter Spieltag, da die Wolfsburg, die in diesem Jahr weit unter ihren Möglichkeiten spielen sollen, sich mit einem Sieg über uns eventuell auch noch retten können.

<u>9. Runde (25.04.93):</u>	
SC Wolfsburg	- SK Ricklingen
SK Lénrte	- SVg Hannover 2
SVg Göttingen 2	- HSK-Post SV 2
SK Südharz	- SF Hannover
SF Salzgitter	- SV Gifhorn

Christoph Arntz

Einladung zur Jahreshauptversammlung 1993

Der Vorstand lädt alle seine Mitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am 30. April 1993 um 19.30 Uhr ein.

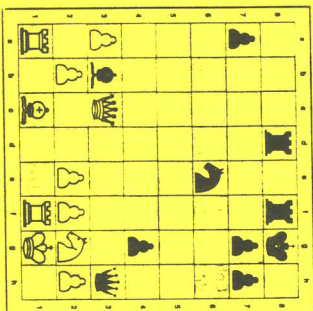
Die vorläufige Tagesordnung umfasst folgende Punkte:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesen des Protokolls der letzten Hauptversammlung
3. Rechenschaftsberichte
4. Bericht der Revisoren
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen
 - a) 2. Vorsitzender
 - b) Innenspielleiter
 - c) Jugendwart
 - d) Schriftführer
 - e) Kassenprüfer
7. Anträge (siehe unten)
8. Schließung

Anträge des Vorstandes an die Jahreshauptversammlung:

1.) Der Vorstand des SK Ricklingen beantragt eine Angleichung der Fahrkostenentschädigung für PKWs an die geltenden Sätze im Finanzwesen von maximal 0,30 DM je gefahrenen Kilometer (bei voll besetztem Auto).

2.) Der Vorstand beantragt ferner, finanzielle Mittel bereitzustellen, um lizenzierten Übungsleitern eine Aufwandsentschädigung von maximal 18,- DM/Std. zahlen zu können. Dem Verein würden dabei aber nur "katschliche" Kosten von 12,- DM entstehen, da die Stadt (bislang) noch 1/3 der Kosten übernimmt.



9. Schwarz am Zug

Die kraftvolle Angriffsführung von Schwarz spielte in einem sehr wertvollen Showdown.

Unter die Lupe genommen

von Dieter Berlin

Das 4. Osterblitzturnier des Schachklub Ricklingen anno 1993

A 65 - 36 - 36 - 30 und B 11 - 8 - 7 - 5, was wollen uns diese Zahlenreihen sagen? - Vorab hat aber die reale Berichterstattung Priorität:

Wie schon in den Jahren zuvor konnte sich die Turnierleitung bezüglich Spielstärke der angetretenen Osterblitzler nicht beklagen, besonders die **Schachvereinigung Hannover** war mit acht Schachfreunden vertreten, nicht weniger als sieben davon qualifizierten sich für das Finale, dem Friedmar Schirm (Bundesliga/Stadthagen) und Norbert Schumacher (Landesliga/Ricklingen) als turnierstärkste Spieler ihre Stempel aufdrücken sollten und wollten, aber, Mühe allein genügt nicht, man sehe die überraschenden Endstände:

A-Finale		B-Finale		C-Finale	
*****		*****		*****	
1. V. Alvensleben	2204	8	1. Brodhuhn	2156	6
2. Wichmann	2100	8	2. Edel	2014	5
3. Schirm	2333	7,5	3. Ripoll		5
4. Rybarczyk	2075	7,5	4. Aminpour		5
5. Kaimer	2046	6,5	5. Marteschläger		5
6. Enneper	2096	6	6. Meyer, C.		4
7. Schumacher	2267	5,5	7. Hupe		3,5
8. Fritze	2241	5,5	8. Garlisch		1,5
9. Lütz	1936	4	9. Backhaus		1
0. Rehl	1885	3			9.
1. Niehaus	2031	2,5			Elend
2. Kiese	1949	2			1

Die Reihenfolge punktgleicher Spieler der Turnierspitzen der A- und B-Gruppe wurde durch **Stichkämpfe** bestimmt, um die Preise in Form von Schinken, Wurst und Rebensäften gerecht zu verteilen. Das Turnier verlief fast ohne Probleme (nur das Bier war ausgegangen), nicht zuletzt wegen mehrerer, fleißiger Hände, die eine reibungslose Organisation garantierten. Wenn das Turnier im nächsten Jahr bei den hannoverschen Vereinen noch gezielter angekündigt wird, also nicht nur in der EUROPA-ROCHADE, sollte eine quantitative Steigerung leicht möglich sein.

Die Zahlen zu Beginn dieses Berichts sind nicht etwa die Tresorzahlenkombinationen unserer Vereinsbank, sondern die sinkenden Teilnehmerzahlen der Osterturniere 1990 - 93. A steht für die Gesamtteilnehmerzahl und B für mitspielende SKR-ler, aber man bedenke, daß schon Gründungsmitglied Karl Becker grantelte: "Wir sind eben keine Blitzers!"

Der Druckfehlerteufel hat im **BMM-Heft 92/93** zugeschlagen: Unser "ehemaliger" SF Milewski wird wie folgt verunddrucktaltet: 056 SK Lehnte Nr. 309 Milewski Mieslaw 071 1589

neues von der zweiten * neues von der zweiten * neues von der zweiten *

Muhsam, muhsam
=====

Trotz herrlichem Winterwetter und roter Laterne kam Neustadt I doch mit voller Mannschaftsstärke angereist. Für Neustadt die letzte Chance, den Abstieg zu vermeiden und für uns die Möglichkeit, die Abstiegszone zu verlassen.

Thomas Kandelhard kam als letzter und ging als Erster. Leider ohne Zählbares für die Mannschaft zurückzulassen. Hans Pistorius teilte sich bei ausgeglichenerm Endspiel den Punkt mit seinem Gegner.

Den ersten Sieg für unsere Mannschaft holte Heiner Dannenberg, der am 3. Brett zunehmend wohler fühlt. Mein erster Sieg in dieser Saison brachte uns die Führung.

Wolfgang Müller kämpfte sich wieder durch die Zeitnotphase und gewann bei beiderseitigen total offenen Stellungen das Russisch-Roulette. Jetzt fehlte nur noch ein Sieg bei drei offenen Partien.

Jürgen Feper hatte diesmal einen nicht so starken Gegner, packte sich an und verlor. Auch Thomas Wenbauer fand nicht so recht zu seiner Form. Erst gab er seine Dame, dann versuchte er die angebotene Dame seines Gegners und mußte schließlich vor der materiellen Übermacht des Gegners kapitulieren.

Aber Rudi rettet Rücklingen! Rudi Menzel setzte seine überlegene Stellung, 3 Mehrbauern im Turmendspiel, sicher in einen vollen Punkt um.

Endergebnis: 4,5 : 3,5

Ein muhsamer Sieg gegen den Tabellenletzten. Das war nicht berauschend, aber es waren zwei wichtige Punkte. Und solche Punkte sind immer schwer zu gewinnen.

Das Abstiegsgepenst ist wieder da!
=====

Stark ersatzgeschwächt traten wir beim Tabellenvorletzten Stolzenau I an. Den Ergebnissen nach hofften wir, hinten die Punkte zu holen und vorn abzusteigen. Aber erstens kommt es anders...

Den ersten Punkt gab Ersatzmann Hubert Maacke ab. Den unerwarteten Ausgleich erzielte Heiner Dannenberg, der damit seine ansteigende Form untermauern konnte.

Hans Pistorius hatte sich eine vorteilhafte Stellung erarbeitet, aber leider nicht regelmäßig die Uhr gedrückt. Schade um die Partie und den verlorenen Punkt.

Aufgrund des Rückstandes lehnte Rudi Menzel das Remisangebot seines Gegners ab, kam aber im weiteren Spielverlauf nicht über Remis hinaus.

Als dann Thomas Wenbauer die Segel streichen mußte, war auch die Mannschaftsliderlage absehbar. Von den drei noch offenen Partien, war zwar meine leicht vorteilhaft, aber die anderen beiden eher nachteilig einzustufen.

Thomas Kandelhard konnte noch ein Remis erkämpfen. Jürgen Feper mußte mit dem angebotenen Remis hoch zufrieden sein. Und ich kam trotz eines entfernten Freibauerns auch nicht über ein Remis hinaus.

Endergebnis: 3 : 5 gegen Stolzenau I

In dieser Saison eine Nummer zu groß!
=====

Verstärkt mit Jochen Kirchgessner und Hossein Aminpour rechneten wir uns durchaus Remis-Chancen gegen den Mit-Tabellenführer TUS Wunstorf I aus, zumal wir in der letzten Saison einen klaren 6,5-Sieg erzielen konnten.

Und es fing gut an. Lässig holte Thomas Kandelhard am 5. Brett den ersten Mannschaftspunkt. Doch bald darauf zog Wolfgang Willeke im Endspiel mit einem Bauern weniger den Kürzeren.

Ich hatte mich vergeblich bemüht, meinen Damenläufer ins Spiel zu bekommen und mußte den überwiegenden Teil der Partie mit zwei Figuren weniger auskommen. Am Schluß fehlte dann ein Tempo und ein weiterer Mannschaftspunkt.

Heiner Dannenberg, generiert durch das ständige Rühspern seines Gegners, mußte bei total entblühter Königstellung aufgeben.

Jürgen Feper spielte gegen SF Neuhoft mit Dame gegen Turm, Springer und Läufer, konnte aber gegen den Routinier nichts abstauben. Damit hatte Wunstorf bereits die halbe Miete.

Jochen Kirchgessner, mit Remis-Verbot belegt, kämpfte sich durch die Zeitnotphase und stieg erwartungsgemäß.

Auch Hossein Aminpour stand gut und hatte Gewinnchancen. Unglücklich im Turmendspiel agierend, mußte er am Ende mit Turm gegen Dame spielen. Nach hartem Kampf machte der letzte Bauer des Gegners das Rennen.

Der verspätete Wolfgang Müller überstand wieder einmal die Zeitnot. Aber mit einem Bauern weniger bei schlechterer Stellung konnte er auch das Blatt nicht mehr wenden.

Endergebnis: 2 : 6 gegen TUS Wunstorf I

Im letzten Spiel gegen SG Marienwerder/Garbsen I muß unbedingt ein Sieg her, um den Klassenerhalt zu erreichen.

....

5	SVH 4	30.5	7:9	
6	Barsinghausen 1	29.5	7:9	
7	Bückeburg 1	34.5	6:10	
8	SKR 2	30.5	6:10	
9	Marienwerder/Garbsen 1	30.0	6:10	
10	Neustadt 1	24.5	2:14	Wolfgang Narten

Die Stadelmeisterschaften Hannovers

Sie fanden in diesem Jahr zum 2. Mal statt. DW 35,- Startgeld reduzierte die Teilnehmerzahl Ricklinger Spieler auf zwei. Andere hannoversche Vereine bezahlten wieder das Startgeld für ihre Mitglieder, warum kann der SKR das nicht auch machen?

Die beiden Ricklinger gingen als Nummer 11 + 12 der Setzliste ins Rennen. Bei 22 Teilnehmern bedeutete das, daß Thomas Kandelhard (DWZ 1755) in der oberen Turnierhälfte und Hossein Aminpour (DWZ 1722) in der unteren Hälfte starteten. Beide hatten durch ihre zu schlecht bewertete DWZ im Laufe des Turniers die Chance, die zwei Ratingpreise zu gewinnen, wobei Hossein mit einer Turnier-erfolgszahl von 1985 !!! eine Sonderwertung erreichte, ebenso Thomas mit der Erfolgszahl 1978. Sonderwertung bedeutet eine um mindestens 200 Punkte höhere Turniererfolgszahl als die alte DWZ. Hossein gewann den 1. Ratingpreis, Thomas den zweiten, wobei letzterer es in der letzten Runde verpaßte, den 2. Turnierplatz zu belegen. Ein möglicher Sieg gegen Obert (Weiß/Blau) wurde nur ein Remis, es sollte nicht sein.

7 Runden und ihre Einzelergebnisse:

1. Runde:	Kandelhard - Kasper/Kle	1 - 0
	Aminpour - Rybarczyk/SVG	0 - 1
2. Rd.	H. Lick/SVG (1913) - Kandelh.	0 - 1 !
	Quasigroch - Aminpour	0 - 1
3. Rd.	Kandelh. - Stummeyer	0 - 1
	Aminpour - H. Lick	1 - 0 !
4. Rd.	Kandelh. - Hellwege/Vah. (1888)	1 - 0 !
	Pielke/PSC - Aminpour	0 - 1
5. Rd.	Rudolph/Buh (1889) - Kandelh.	0 - 1 !
	Aminpour - Rehl (SF)	0 - 1
6. Rd.	Sadewasser/HSK - Kandelh.	1 - 0
	Aminpour - Rudolph	= - =
7. Rd.	Kandelh. - Obert (2010)	= - =
	Hellwege - Aminpour	0 - 1 !

Abschlußtabelle nach 7 Runden CH - System

	Punkte	Buchholz.
1. Sadewasser	HSK	5,5
2. Obert	WBH	5
3. Rybarczyk	SVH	5
4. Rehl	SFH	5
5. Stummeyer	MGA	5
6. Kandelhard	Ric	4,5
7. Aminpour	Ric	4,5
8. Lick	SVH	4
		27,5

Durch diese Turnierausswertung bekommt SF Aminpour die neue DWZ 1781 und SF Kandelhard DWZ1800 .

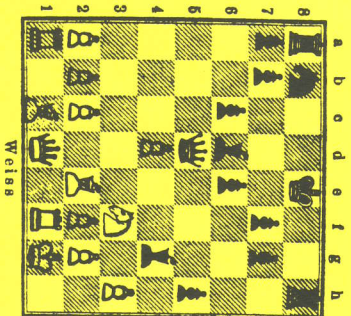
Nach der 5. Runde belegte Thomas Kandelhard zwischenzeitlich den 2. Platz. Hier eine Kostprobe des Ricklingers:

Rudolph/Buchholz DWZ 1889 gegen Thomas Kandelhard/Ricklingen 1755

1. e4 d5 2. ed Sf6 3. Sc3 Sd5: 4. Sd5: Dd5: 5. Sf3 Lg4

6. Le2 e6 7. d4 c6 8. 0-0 Ld6 9. h3 h5 10. hg (Diagramm) hg

11. Se5 Le5: 12. de ? (12. Lg4: Dd4: und Schwarz hat nur einen Bauern mehr !) De5 13. g3 Dh5 14. f4 Dh2 matt



nach 9. h5 !
Weiß zieht 10. hg ? und verliert !

Thomas Kandelhard/db

SK Ricklingen scheitert in zwei Pokalwettbewerben erst in der 3. Runde

In dieser nahm der SKR in zwei KO-Pokalwettbewerben teil. Auf niedersächsischer Ebene mußten wir uns im Vereinspokal am 17.1.93 der 2.Liga-Spitzenmannschaft SV Werder Bremen beugen. Zwei Remisen und ebenso viele Verlustpartien führten zur deutlichen 1:3-Niederlage.

1. Runde Eisenbahn Bremen - SKR 1,5 - 2,5

1	Schumacher	1
2	Kovacev	0
3	Behrendt	0,5
4	Dannenberg	0,5

2. Runde Post SV Hameln - SKR 0 - 4

1	Schumacher	1
2	Arntz	1
3	Schuck	1
4	Aminpour	1

3. Runde SKR - SV Werder Bremen 1 - 3

1	Schumacher	0,5
2	Hacks	0
3	Schuck	0
4	Wemheuer	0,5

Im Stadtpokal ("Heinz-Hohlfeld-Pokal") erreichte die 1. Mannschaft nach Siegen über PSC 2 und HSK/Post 1 das Halbfinale. Beeindruckend war in diesem Wettbewerb der Sieg gegen HSK/Post 1 mit 3,5-0,5.

Der Gegner am 2. April war die SVH 3, ein Spitzenteam der Verbandsliga Süd. Nach dem glanzvollen Sieg gegen SK Lehrte einen Sonntag zuvor, schienen mir unsere Recken ein wenig überspielt zu sein. Während Stefan und Christoph ihre halbbaren Stellungen überzogen, erkämpfte Oliver ein achtbares Remis aus aussichtsloser Position. Den einzigen Punkt verbuchte Ricklingen recht spektakulär am 1. Brett.

Weiß: Schumacher

Schwarz: Gläser

Tarrasch-Verteidigung (Marshall-Variante)

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c5 4.cxd5 exd5 5.e4?1 Ein fragwürdiger Versuch, sofort die Initiative an sich zu reißen. Das Gambit führt aber zu interessanten Verwicklungen und ist nicht so bekannt. 5.- dxe4 6.d5 Auf der letzten Schacholympiade gelang Weiß nach 6.Lc4? cxd4?? 7.Db3 ein schneller Sieg. Gut ist aber 6.- Sc6. 6.- f5 Nach 6.- Sf6 entsteht nach 7.Lg5 Le7 8.Lb5+ Kf8 (8.- Ld7 9.d6 oder 8.- Sfd7 9.Lf4 -- 0-0 10.Sge2 Lg5! unklar) 9.Sge2 a6 10.La4 b5 11.Lc2 Lb7 12.0-0 h6 13.Lh4 b4 eine ausgeglichene Stellung. 7.Lb5+?1 Kf7? Danach wird es es ein Spiel auf ein Tor. Notwendig war die Antwort 7.-Ld7. Die Folge verheißt Weiß keinen Vorteil, z.B. 8.Lxd7+ Dxd7 9.Sh3 Ld6 10.Sg5 Sa6 11.0-0 Sf6 12.f3 0-0 Marshall-Spielmann 1908. Unseren Stadtspielleiter Wilfried Gläser überraschte aber der Zug Lb5 derart, daß er hoffte, mit Kf7 nach Lf4 mit Ld6 über Zugumstellung in bekannte Varianten zu gelangen. Der nächste Zug macht einen kräftigen Strich durch diese Rechnung. 8.Sh3 Nach 8.Lf4? folgt die Hauptvariante des Abspiels: 8.- Ld6 9.Sh3 Sf6 10.Lc4 a6 11.a4 h6 12.f3 exf3 13.Dxf3 Te8+ mit gutem Gegen-spiel. Guter Rat ist hier bereits teuer. 8.- Sf6 Auch das Verhindern des Schachs mit 8.- h6 (Auf 8.- Le7 folgt 9.Lf4.) löbt nach 9.Sf4 Sf6 10.d6! die schwarzen Probleme nicht, z.B. 10.- g5 (10.- Lxd6 oder Dxd6 11.Db3+; 10.- g6 11.d7!) 11.Lc4+ Kg7 12.Sh5+ Kh7 (12.- Sxh5 13.Dxh5 Df6 14.h4! g4 /14.- gxh4 15.Sd5 Dg6 16.Dxh4 nebst Sf4-h5 und Gewinn./ 15.Sd5 Dg6 /15.- Dxd6 ist wegen 16.Lf4 indiskutabel./ 16.Dxg6 Kxg6 17.h5+ Kh7 18.Sf6+ Kg7 19.Se8+ Kh7 20.Lf4 mit Gewinnstellung. 9.Sg5+ Kg6 Die Öffnung der Diagonalen a2-g8 nach 9.- Kg8 mittels 10.d6! hätte bittere Folgen. 10.h4 h5 Der einzige Zug gegen h5+. Nun hat Schwarz aber keine Möglichkeit, den Springer g5 aus seiner königsbeherrschenden Stellung zu vertreiben und seinen Monarchen danach in Sicherheit zu bringen. 11.Lf4 Ld6 12.Se2! Das Feld f4 ruft den ersten Springer auf den Plan. Das Vernachlässigen der Deckung des

Ricklingen

jubelt über Klassenerhalt

6. Runde am 31. Januar : Ricklingen 3 - HSK III 5,5 : 2,5

Das gewonnene Match gegen den HSK 4 im letzten Jahr rettete uns bekanntlich das Bezirksklassenleben, die gegnerische Mannschaft stieg ab.

In dieser Saison meldete der HSK nur drei Mannschaften, verzichtete auf den Platz in der Bezirksliga und kämpfte dafür in der Bezirksklasse Ost um Punkte.

Wir waren Tabellennachbarn vor diesem Spieltag, allerdings zwei Brettunkte Vorsprung für den HSK. SF Pistorius mußte in der zweiten spielen, dafür war Christian Hulsch am 8. Brett einsatzbereit. Martin Gerß an 6 eröffnete den Punktseggen, er spielte unwiderstehlich. Auch Hubert Naacke an 7 bot eine starke Leistung und kassierte den zweiten Punkt für uns. Ob dieser schnellen Führung durfte Hossein Aminpour an 3 das Remisangebot des Routiniers

Weiße annehmen, meinerseits an 1 bot selbst Punkteteilung an, was mein Gegner bei diesem Spielstand natürlich ablehnen mußte. Der remisablehnende Zug war fatal (siehe Diagramm) und kostete eine Figur, leider spielte der Geleimte in bald aussichtsloser Position zu lange weiter, später dann 3,5 Punkte für uns Dritte. Dirk Martens (genannt Dierk) und Ulrich Hartung schlossen den Kreis, leider beide in Form einer Null, ausgleichend sorgte Christian Hulsch mit dem vollen Punkt gegen einen unbehaglichen Gegner für die Entscheidung zu unseren Gunsten. Das Sahnehäubchen zum 5,5 Endstand servierte Hajjo Kirchgessner mit einem sauber geführten Endspiel.

7. Runde am 28.2. 93: Langenhagen I - Ricklingen 3 4 : 4

Der Klassenerhalt sollte durch einen Sieg gegen den Tabellenletzten

Lb5 konnte ich dabei außer Acht lassen, weil der Ld6 nach Da5+ nebst Dxb5 seine Deckung verliert. 12.- a6 12.-Da5+ kann Weiß mit 13.Kf1 oder mit 13.Dd2 beantworten. 13.Dd2 Weiß hat immer noch das Feld f4 im Visier. Nimzowitsch nannte das Manöver, glaube ich, Überdeckung. 13.- e3 Die letzte Möglichkeit gegen Lxd6 und Sf4+. 14.Dxe3 Auch 14.fxe3 ist möglich, aber im Angriffssinne natürlich schwächer. 14.- Da5+ 15.Kf1 Jetzt hätte Dd2 negative Folgen, weil der Bd5 nach Damentausch verloren geht. 15.- Dxb5 16.Lxd6 Sxd5 17.Dd2 Die letzte Hürde! Nach 17.-Dg3? hätte Schwarz noch die Möglichkeit zu 17.- f4 18.Lxf4 Lg4 19.Te1 Te8 mit kräftigem Gegenspiel erhalten. 17.-Te8 18.Te1 Sf6 19.Kg1 Txe2 Was sonst? 20.Txe2 Sc6 21.Sh3 Den 2.Springer zieht es auch unweigerlich nach f4. 21.- Sh7 22.Sf4+ Kf7 23.Dd5+ Kf6 24.Te6+ Schwarz gibt auf.

Schumacher

Lösungen



9. Jesper - Hector

Beilinge 1991

- 1....Sd4! 2.Dxh3 Was sonst? 2.Te1 Sc2-/+ erschien auf Dauer indiskutabel, während 2.Kh1 Sxe2 3.Dxh3 zur Partie führt (andererseits 4....Ld5) 2....Sxe2+
- 3.Kh1 gxh3 4.Se3 Andere Springerzüge verlieren zu offensichtlich. 4....Txr2! Verknüpft die Schwache der weißen Grundreihe mit der auf der Diagonale a8-h1 zu einer gefälligen Mattkombination.
- 5.Txr2 Td1+ 6.Sxd1 Ld5+ -0:1.

3. J. R. Neukomm

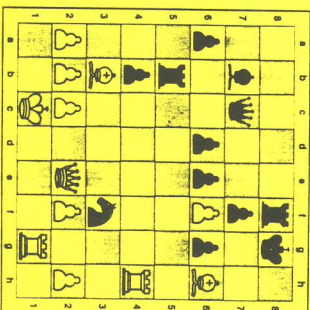
Good Companions, 1921

- 1.Dr2! (droht 2.Sd1 mat!) 1....Kc3 2.Sxd5 mat. Oder 1....c3 2.D4 mat. Oder 1....d2+ 2.Dxd2 mat. In der Diagrammstellung wartet der Springer darauf, ...La2g5 mit Sxc2/Sf6 zu parieren, während ...c3 zu Dxd3 führen würde. Aber den geeigneten abwartenden Schlusszug gibt es eben nicht, und es muß also dramatischer zugehen.

8. Conquest, S. - Bobzin

Bern (Swiss-Volksbank-Open) 1993

- 1.g3! Konsequente Einteilung der Schluss-offensive über die h-Linie (Plan 2.Dh2) 1....De8 Erlaubt eine entzückende Mattkombination. Allerdings verliert 1....b6 nach 2.Dh2! 2.Sx6+?! Dxd6 3.Dd5+ Kf8 4.Dxa8+ Te8 5.Dg2 Dd4 6.Tf1+ Kg8 7.Dc2 Te4! problemlos, z.B. 2....Kf7 3.Th7+ (drohend Tgx7+ und Dh5+); 2....De8 3.Th8+ +- nebst Matsetzung; 2....Txc4+ 3.Kb1 Td4 (3....Kf7 4.Th7+-) 4.Th8+ Lxh8 5.Dxh8+ Kf7 6.Dh7+ Kf8 7.Db7 oder 7.Sc7+- 2.Th8+ Lxh8 3.Dxg5+ Lg7 4.Sf6+ Kf8 5.Th8+ 1-1:0-5....Lxh8 6.Sh7 mat.



Hier hätte Weiß seinen Angriff krönen können

gesichert werden, es reichte nur zur Punkteteilung.

Die Schachfreunde Berlin und Szalecki verfielen den Untugenden Gewinnautomatik sowie Falbeil (Platte), hier wäre locker ein halber Punkt möglich gewesen.- Erfreulich der Einstand Walter Stenzels, der trotz mangelnder Turnierpraxis sicher rechnete und mit der Qualität mehr routiniert in den Remishafen dampfte.

Holger Sievers (spielte den Notnagel, danke, Holger !) war dem Sieg näher als dem Remis, erfreulich die Steigerung im Vergleich zum Bemerodefleiflug, Jochen K. und Dirk M. einigten sich mit ihren Gegnern auf 50 %, too. 2 dicke Punkt zum Mannschaftsremis legten Hossein und Ulrich in den Teamtopf, tabellennäßig bedeutete dies: 5. Platz mit 6 : 8 Punkten, bei zwei ausstehenden Spieldaten aber noch nicht endgültige Klassensicherung !

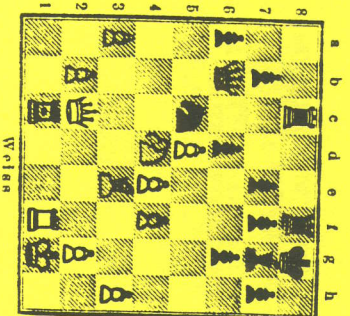
8. Runde am 28.3. Ricklingen 3 - Arnun I 4 : 4

Ein Mannschaftsremisangebot zum richtigen Zeitpunkt (Übergang zum Mittelspiel) wurdeangenommen und bewahrte unserer Dritten die Klasse auch nach der dritten Saison nach dem Aufstieg im Jahre neunzehnhundertneunzig. Da wiran diesem Spieltag auf die SF Kirchgessner, Amänpour, Gerß und Hulsch verzichteten mußten und Arnun dito ersatzgeschwächt antrat, waren alle zufrieden.

Nun spielen wir am Abschluspieltag beim SC Hämelerwald bezüglich Aufstieg das Zünglein an der Waage, genau wie der HSK III beim SK Turm (unbedingt Tabelle analysieren !!).Schau'n wir 'mal, was wir ohne Abstiegsorgen so alles anrichten können, obwohl wir nicht nur unsere Besten an die Zweite abgeben werden, sondern den Jungs da oben die Daumen drücken, damit sie den Klassenerhalt erkämpfen.

Pl.	Verein	Sp	Gw	Un	Vl	M-Pkt	B-Pkt
1	SC Isernhagen 2	8	8	0	0	16: 0	42.5
2	SK Turm	8	6	0	2	12: 4	39.5
3	SC Hämelerwald	8	5	2	1	12: 4	38.0
4	SV Arnun	8	3	2	3	8: 8	31.5
5	HSK-Post SV 3	8	3	1	4	7: 9	32.5
6	SK Ricklingen 3	8	2	3	3	7: 9	30.5
7	SV Laatzen 2	8	3	1	4	7: 9	28.0
8	SC Uetze/Mathl.	8	1	2	5	4:12	26.5
9	SK Bemerode	8	2	0	6	4:12	23.5
10	SF Langenhagen	8	0	3	5	3:13	27.5

dieter berlin



v. Morcé (HSK) - Berlin (schwarz)

Nach 18. Sc5 19. Dc2 war nebenstehende Stellung entstanden. Mit

19. ... Sd7 öffnet Schwarz die Turmbatterie und Weiß muß sich sowohl um seine Dame als auch seinen Springer kümmern. 20. Sf5 lehnte nicht nur das Remisangebot ab, sondern stellte nach 20. ... Tc2: 21. Se7:± Kh7

22. Lb6: Tc1: 23. Tc1: Sb6: eine ganze Figur gegen einen Bauern ein. Weiß gab nach der 2. Zeit-

kontrolle auf.

IV. Mannschaft

6. Spieltag : Mit einer geschwächten Mannschaft mußten wir gegen den direkten Verfolger Pattensen antreten. Angesichts der Tatsache, daß von den oberen vier Brettern nur Victor spielte, hatte ich mit pessimistischen Gedanken Jörg Vespermann die Mannschaftsführung übergeben und wartete auf das Ergebnis. Dieses kam recht früh und war überraschend: Wir hatten 5 : 3 gewonnen. Victor gewann seine Partie souverän, und auch Mark Hartmann und Uwe Weber siegten kompromisslos. Gregor Jelitto komplettierte die Siegesserie, Jörg Vespermann und Volker Janssen remisierten und machten so den Mannschaftssieg klar. Lediglich Sebastian Rakowski und Jens Heydemann mußten ihren Gegnern nachgeben.

7. Spieltag : Wir hatten noch Aufstiegschancen! Voraussetzung: Calenberg gibt einen Punkt gegen Pattensen einen Punkt ab, und wir gewinnen gegen das Schlußlicht Bad Münder, also waren wir hochmotiviert.

Es fing mit einem kampflösen Punkt für Victor an, schon bald folgte ein Remis Eilhard Mitzscherlichs. Dann war lange Zeit Ruhe, nach 2 Std. sah es mittelmäßig aus: SF Jelitto stand bedrängt und war fast in Zeitnot. SF Hartmann hatte eine leicht schlechtere Stellung, ebenso der Berichterstatter. Dafür überzeugten die Partien der SF Weber, Janssen und Vespermann durch bessere Stellung und/oder Materialvor-

teil. Die Vorteile verdichteten sich zum Ende, und alle drei Partien wurden gewonnen. Spannend wurde es bei SF Jelitto, denn er geriet bei nachteiliger Position und Materialnachteil in akute Zeitnot. Sein Gegner ließ sich jedoch von der schnellen Spielweise anstecken und hatte nach der Zeitkontrolle plötzlich einen Turm weniger. Somit hatten wir den Sieg sicher. SF Hartmann schaffte es nicht mehr, seine Partie heranzureißen, und verlor. Mein eigenes Flickzeug hatte gewirkt, und durch starke Mithilfe meines Gegners gewann ich die Partie noch. Es wurde ein zufriedenstellender 6,5 : 1,5 Sieg, doch leider gewann auch Calenberg, so daß uns nur der undankbare 3. Platz bleibt.

Zolnierz + Creite 1 Janssen 1 Hartmann 0 Weber 1
Mitscherlich = Vespermann 1 Jelitto 1

Bleibt mir nur noch, für die Kontinuität, den Kampfegeist und die Spielbereitschaft aller zu danken.

Nächstes Jahr schaffen wir den Aufstieg bestimmt !!!

Abschlußtabelle:

Tobias Creite

Pl	Verein	MP	BP
1	Wettbergen	14:0	43,0:13,0
2	Calenberg 3	11:3	30,5:25,5
3	Ricklingen 4	10:4	34,0:22,0
4	Pattensen 2	6:8	26,5:29,5
5	PSC 4	5:9	28,0:28,0
6	Eldagsen 2	5:9	26,5:29,5
7	Weiß-Blau 3	5:9	20,0:35,0
8	Bad Münder 2	0:14	14,5:40,5

Insgesamtergebnisse:

Zolnierz	3/6	50 %	Sievers	.5/2	25 %
Creite	3.5/5	70 %	Szalecki	1/2	50 %
Rakowski	2.5/5	50 %	Degmayr	1/4	25 %
Janssen	5/7	71 %	Hartmann	3.5/7	50 %
Weber	4/5	80 %	Mitscherlich	2.5/3	83 %
Hoydemann	0/1	00 %	Vespermann	1.5/2	75 %
Jelitto	3/4	75 %	Hulsch	1/1	100 %



BLITZMEISTERSCHAFTEN 1992/93

Blitztitel für den <Präsi>

Liebe Blitzfreunde,

das Finale ist erreicht. Acht von neun Runden der diesjährigen Blitzmeisterschaften sind gespielt und ... Norbert Schumacher heißt "völlig überraschend" der Blitzmeister 1993 des SK Ricklingen: Herzlichen Glückwunsch! Doch damit ist der Spannung, die ja über einem Finale liegen soll, kein Abbruch getan, denn wenigstens sieben Spieler streiten noch um den zweiten Platz. So muß Monsieur Arntz wohl nach der letzten Lupe noch einmal nachgerechnet haben und hielt es für gegeben, den Gipfelsturm anzutreten.

Natürlich ist es richtig, wenn nun einige Schachfreunde beklagen, die Kontinuität eines Jahresturniers sei in Gefahr, wenn dem Finalturnier soviel Gewicht zukomme. Dennoch – im Sinne der Spannung – ist der Turnierleiter der Meinung: ein bißchen Reiz muß schon sein, und so ernst sollten wir das Ganze nun auch nicht nehmen. Für Spannung ist jedenfalls noch einmal gesorgt!

Zur Erinnerung: diesmal gibt es für die Plätze 1–12 jeweils die doppelte Punktzahl. Ansonsten wird das Turnier behandelt wie jedes andere auch. Wichtig: nicht die Platzierung, sondern die erreichte Punktzahl entscheidet über das Strelchergebnis. Ich will es noch komplizierter machen als es sowieso schon ist und gebe deshalb ein Beispiel: SF Amninpour erreichte unter anderem dreimal einen 6. Platz mit jeweils 7 Punkten. Gestrichen sind bei ihm nach acht Runden ein 13. Platz und ein 6. Platz als schlechteste Ergebnisse. Sollte Hosseln im Finale den 8. Platz belegen (er wird dies weit von sich weisen!), so erhält er 10 Punkte (5x2) und gestrichen würde ein weiterer 6. Platz. Erst die Plätze 10 bis zum Ende der Wertung führten zum Strelchergebnis. Hört sich wahnsinnig

nig unendlich an, ist aber bei kühlem Hinsehen ganz simpel. Mein Tipp zur Güte: gewinnt gefälligst eure Partien, dann braucht ihr auch nicht zu rechnen!

Ein Minifazit sei mir an dieser Stelle schon erlaubt. Das Blitzturnier war – soweit ich dies aus dem bisherigen Echo ermesen kann – ein voller Erfolg. Alle haben mit viel Spaß und ohne jeden Krampf zum Gelingen beigetragen. Dafür zum Schluß ein herzliches "Danke schön" Nachfolgend die letzten Ergebnisse und die Gesamttabelle:

ERGEBNIS VOM 7. Turnier (29.1.93)

1. Wemheuer	12,5/14
2. Arntz	11
3. Amninpour	10,5
Kovacev	10,5
Schuck	10,5
6. Teschner	10
7. Kandelhard	7,5
8. Peper	7
9. Rasche	7
10. Kirchgessner	5
11. Berlin	4,5
12. Hartmann	3,5
13. Creite	2,5
14. Dannenberg	2
15. Naacke	1

ERGEBNIS VOM 8. Turnier (28.2.93)

1. Schumacher	13	/15
2. Arntz	11,5	
3. Hacks	11	
4. Wemheuer	10,5	
5. Kandelhard	10	
6. Amninpour	10	
7. Peper	9	
8. Teschner	8,5	
9. Rasche	7,5	
10. Sievers	7	
11. Narten	6,5	
12. Creite	5,5	
13. Berlin	4,5	
14. Dannenberg	4	
15. Hartmann	1,5	
16. Narten, Chr.	0	

GESAMTSTAND:
(nach 8 von 9 Turnieren)

ERKLÄRUNG DER TABELLE

In den Klammern sind die PUNKTE angegeben, Stechergebnisse sind mit '+' gekennzeichnet und Punktergebnisse innerhalb der Rautenlage durch diagonale Zahlen 1/2/3 bedeutet: 1/2 Punkte aus 3 Turnieren. Bei gleicher Punktzahl wird folgende Reihenfolge herangezogen, der mehr Turniere besprochen hat!

1. Schumacher	86/7
(15,13,15,13,15,13,15,13,15,13)	
2. Wemheuer	62/7
(13,13,15,13,15,13,15,13,15,13)	
3. Arntz	61/5
(13,13,15,13,15,13,15,13,15,13)	
4. Schuck	54/5
(8,7,15,13,15,13,15,13,15,13)	
5. Hacks	63/5
(17,15,13,15,13,15,13,15,13,15)	
6. Amthor	51/8
(9,8,7,13,15,13,15,13,15,13)	
7. Teschner	51/6
(11,11,13,15,13,15,13,15,13,15)	
8. Kandelhard	48/7
(13,13,15,13,15,13,15,13,15,13)	
9. Kovacev	39/4
(13,13,15,13,15,13,15,13,15,13)	
10. Fejer	32/8
(5,3,5,5,2,6,5,6,5,6)	
11. Dannenberg	21/8
(6,5,1,3,14,14,14,14,14,14)	
12. Slevens	19/6
(3,1,6,1,5,1,1,1,1,1)	
13. Berlin	14/7
(4,14,14,14,14,14,14,14,14,14)	
14. Rasche	12/3
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
15. Szalecki	11/4
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
16. Narten	08/4
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
17. Kirchgessner	05/2
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
18. Crete	03/3
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
19. Naacke	03/2
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
20. Behrendt	03/1
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
20. Henze	03/1
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
21. Weber	02/3
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
22. Gerß	01/3
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
23. Vespermann	01/3
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	

24. Hartmann	01/3
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
25. Menzel	00/1
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
26. Narten, Chr.	00/1
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	
27. Janssen	00/1
(1,1,1,1,1,1,1,1,1,1)	



SK RICKLINGEN

VEREINSMEISTERSCHAFT 1992/93

Neuer Meister: Norbert Schumacher!

Die Vereinsmeisterschaft ist noch nicht beendet und doch schon längst entschieden: und dies in beeindruckender Weise. Norbert Schumacher wurde seiner Favoritenrolle in jeder Hinsicht voll und ganz gerecht und ist uneinholbar verdienter Meister 1993. Ohne jeden Punktverlust (11) steht er entspannt dem letzten Spieltag entgegen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser beeindruckenden Leistung! Selbst wenn man einzuwenden versucht, der DWZ-Abstand von Norbert sei einfach zu groß, um ein anderes Ergebnis als den Titel zu erwarten, schmälert dies nicht den Wert der phantastischen Siegesserie. Sollten es wirklich 100% werden ...? Wer zweifelt jetzt noch daran?

Diese Meisterschaft stand im Zeichen eines neuen Modus und der eifrig diskutierten darüber. Unabhängig davon, ob die nächste Saison wieder eine neue Austragungsart bringt oder nicht, meiner Ansicht nach hat sich das Schweizer System bewährt. Leider haben sich aber auch jene Befürwortungen "bewährt", die da meinten, Unzuverlässigkeit und Unsportlichkeit hätten nichts mit dem Modus eines Turniers zu tun. Ich leiste Abhilfe: Ihr Kritiker habt leider wahr gesprochen. Um nicht falsch verstanden zu werden: Ich kann mich im Prinzip nur wiederholen und muß zunächst der überlegenen Zahl der Teilnehmer ein Resenkompliment machen. Alle Achtung vor der Fairneß und Sportlichkeit, die sich durch das ganze Turnier zog. Ich

werde dies gleich noch ein wenig vertiefen.

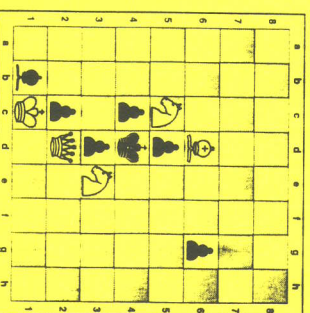
Zunächst aber ein kleiner Abstecher in die Niederungen. Aussteigen aus einem Turnier, werde Leserschar, das kann nicht immer vernieden werden. Die persönlichen Gründe des einzelnen sind dabei letztlich inkompatibel. Und dennoch, wer einfach "Schlag macht", ohne sich im geringsten darum zu kümmern, welche Wirkungen dies auf die weiter-spielenden Teilnehmer hat ... (mir fehlen an dieser Stelle einfach die Worte). Eine Auswahl: Nach zwei Spieltagen fällt einem Teilnehmer auf, daß ihm die verkürzte Bedenkzeitregelung nicht paßt. Er beginnt über die Unrast der Welt zu klagen, beschimpft den Turnierleiter als jemanden, der Stasimethoden anwende (Mist, ich bin ge-outlet!), weil der sich weigert zu verraten, wer hinter diesem Komplott steht, und läßt sich nie wieder blicken (Au, "Backe"). Ein anderer Teilnehmer fühlt sich urplötzlich überfordert, läßt sich bitten, läßt sich entschuldigen und läßt ... sich streichen. Besonders interessant ein Mitspieler, dem so um den neunten Spieltag herum klar wird, daß er eigentlich das Spielen in einer Gruppe mit Schweizer System doof findet (Aaah, ja!) und schließlich schon immer gegen diesen Modus eingestellt war. Auch das private Telefonieren ist nicht jedermanns Sache: dreimal unentschuldigst gefehlt, ausgeschieden. Ich spreche dies an, weil ich diese Symptome auch im Spielbetrieb der Mannschaften wiederzuerkennen glaube (siehe auch "Pat(?)zeren III") und hier wie dort als unspöttisch empfinde. Ein Aussteiger trifft - umsomehr, je später dies geschieht - in jeder Turnierform die "Hinterbliebenen" oder gar die Mannschaftskollegen, im Schweizer System sogar ganz empfindlich an der Buchholzzahl.

Genug gewittert, die Zuckerwatte raus! Sich auf die Bedenkzeitregelung einzustellen war für manchen Teilnehmer nicht ganz einfach. Umso erstaunlicher fand ich die Tatsache, daß sich zwar kleine Zeitdramen, aber keine zweiseitigen Zersplitterungen abspielten. Noch ehe ich eingreifen mußte, hatte man sich fast immer längst gütlich geeinigt, selbst in Situationen, in denen die Blättchen oft bedrohlich wackelten. So angenehm kann Schach sein!

Zurück zum sportlichen Teil (Betrachtung nach der 9. von 11 Runden). Oliver und Sebastian ringen hart um die Vize-meisterschaft. Beide mußten sich bis jetzt nur Norbert geschlagen geben und haben untereinander remisiert. Hosseln, zunächst eine der großen Überraschungen des Turniers, verlor in den Runden 7-9 dreimal hintereinander und muß nun doch noch um einen Platz unter den ersten Zehn bangen. Ich bin wieder ein Wackelkandidat. Nach einer bitteren Niederlage gegen Hosseln und erwarteten "Kartoffeln" gegen Sebastian und Norbert (in 17 Zügen!) bleiben mir höhere Welten erspart. Boleslav und Martin stießen sich an Hans-Joachim gesund, zum Mithras vergangen von Thomas und Helner, die sich in der Tabelle nicht von der Seite lassen wollen, aber nach anfänglichen Ambitionen abzurutschen drohen. Jovan muß als Titelverteidiger einer Schwächerperiode und einem Urlaub Tribut zollen, ohne jemals ernsthaft in die Titelvergabe eingegriffen zu haben. Wolfgang und Ulrich lernten unfreiwillig die Tabellenmiederungen kennen, sehr zum Vergnügen von Mark, der sich die magischen Runden 7-9 mit drei Punkten versüßte.

Ich mache zum Schluß darauf aufmerksam, daß die letzte Runde nur am Freitag, den 23.4.93 gespielt werden kann und darf. Die Siegerehrung findet im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 30.4. statt. Ich wünsche allen auf den letzten Metern viel Glück!

Thomas Wemheuer



3. Matt in 2 Zügen